

*Nabu Kilsheim - Sammelbox für alte Handys, Tablets, Ladekabel und Headsets aufgestellt/
Initiative kommt dem Insektenschutz zugute*

Kilsheimer Naturschützer sammeln im Rewe-Markt alte Handys

20.05.2021

Von

hpw

Lesedauer:

2 MIN



Anna Wiesemann aus Kilsheim wirft das erste ausgediente Handy in die Sammelbox. Unser Bild zeigt (von links) Anna Wiesemann, Werner Spengler, die stellvertretende Marktleiterin Tina Handel und Norbert Pahl. © Hans-Peter Wagner

Kilsheim. Die Nabu-Gruppe Kilsheim hat im örtlichen Rewe-Markt eine Handy-Sammelbox aufgestellt. Durch diese Initiative werden mittelbar Insekten geschützt. Die Idee dazu hatte ein neuer Mitstreiter. Neben ausgedienten Mobiltelefonen können auch Tablets, Netzteile,

Ladekabel und Headsets abgegeben werden. Thomas Frey, Leiter des Rewe-Markts in Kilsheim, war sofort bereit, die Sammelbox im Vorraum des Marktes aufzustellen zu lassen.

Für mehr Sensibilisierung

Sabine Lemke, Projektmanagerin Unternehmenskooperationen bei der Bundesgeschäftsstelle des Nabu, freut sich, dass mit dieser Aktion für den Insektenschutzfonds gesammelt und für das Thema sensibilisiert werde. Nabu-Gruppen vor Ort könnten Projekte einreichen, die über den Insektenschutzfonds unterstützt werden. Dieser Fonds stellt sich gegen das mittlerweile dramatische Ausmaß angenommene Insektensterben. Die Handy-Sammelbox in Kilsheim steht unter ständiger Beobachtung und wird von Verantwortlichen der örtlichen Nabu-Gruppe regelmäßig und in kurzen Abständen geleert. Die gesammelten Gerätschaften gelangen zur „AfB“ in Ettlingen. AfB steht für „Arbeit für Menschen mit Behinderung“. Christoph Teusch, Mitarbeiter bei der AfB, erläuterte, dass die Materialien recycelt würden. Die Datenvernichtung sei im Einklang mit den Anforderungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik.

Prüfung gewährleistet

Nach der Erfassung folge die Prüfung der Löschmethode. Nach einer digitalen Datenlöschung werde das entsprechende Gerät repariert und einer Wiedervermarktung in Europa zugeführt. Dies sei bei rund drei Prozent der gesammelten Geräte der Fall. Bei etwa 97 Prozent der gesammelten Geräte würden die Akkus abgetrennt, die Geräte danach mechanisch zerstört. Das Schreddermaterial gehe direkt zum Recyclingkonzern „Umicore“ nach Belgien zur Wiedergewinnung von Ressourcen.

Teusch ergänzt, das Nabu-Projekt unterstütze die Schaffung von inklusiven Jobs bei der AfB. Denn bei dem gemeinnützigen IT-Unternehmen AfB seien 45 Prozent des rund 500-köpfigen Mitarbeiterstabs Menschen mit Behinderung.

Werner Spengler, einer der drei Sprecher der Nabu-Gruppe in Kilsheim, gab zudem einen kurzen Überblick über die Aktivitäten der Gruppe. Zu den turnusmäßigen Arbeiten gehörten der Heckenrückschnitt in Feuchtbiotopen zu unterschiedlichen Jahreszeiten sowie das Mähen und Zusammenrechen des Schnittguts, gegebenenfalls auch eine Schneebruchaufarbeitung. Auf den Obstwiesen würden zuerst der Obstbaumschnitt, später die Apfelernte vorgenommen.

Mitglieder der Nabu-Gruppe Kilsheim kümmerten sich um das Kartieren von Pflanzen sowie von Amphibien und Reptilien. Betreut würden etwa 830 Nistkästen und 70 Fledermauskästen. Zudem habe man vor kurzem das Freiräumen von zugewachsenen Wasserrohren in einem Feuchtbiotop initiiert, damit sich der dortige Teich wieder mit Wasser füllt.

Neues Feuchtbiotop

Angelegt wurde ein neues Feuchtbiotop, das von Grasfröschen und Feuersalamandern gut angenommen werde. Auch ein Turmfalken- und ein Schleiereulenkasten wurden angebracht.
hpw